

Die grössten TV-Legenden

DIETER THOMAS HECK
Moderator (1937–2018)

«Hier ist Berlin», begrüsst Dieter Thomas Heck jeweils die Zuschauer zur «ZDF-Hitparade», wobei er das «Z» so betonte, dass es zischte. Insgesamt 184 Mal präsentiert er von 1969 bis 1984 die Livesendung. Kein **Schlagerstern**, der nicht bei ihm auftreten wollte. Das Publikum wiederum liebte ihn vor allem für sein **rasantes Sprechtempo**. 15 Sekunden reichten ihm, um am Ende der Sendung die Mitwirkenden der Show – vom Kabelträger bis zum Regisseur – herunterzuraseln. Es war seine Art, seinem Team zu danken. Für Rundfunk und Fernsehen interessierte sich Heck, 1937 geboren als **Carl Dieter Heckscher**, schon seit Kindesbeinen, produzierte mit seinem Tonband Sendungen («Dies ist die Sendung aus dem Bett...»). Heck, der später Samstagabendshows wie «**Melodien für Millionen**» oder «Die Schlagerparade der Volksmusik» präsentierte, liebte das hektische Leben vor und hinter der Kamera. Aber er war auch **Kettenraucher**. Um die Sendungen zu

TV-Ikone



Dieter Thomas Heck präsentiert die ZDF-Hitparade (Bild: 1978).

überstehen, stand jeweils seine langjährige Maskenbildnerin mit einer angezündeten **Zigarette** und einem **Bierglas** für ihn hinter der Bühne. «Sie wusste, wo ich rauskomme, und dann – zack! – auf der anderen Seite wieder rein. Das war schon heavy.» **Gabrielle Jagel**



«Benissimo»-Crew 2011: Nadine Imboden (l.) mit Ben Thurnheer & Co.

WAS MACHT... Nadine Imboden?

TELE Bis zum «Benissimo»-Aus 2012 waren Sie Bestandteil der «Friends»-Showtruppe. Was war das für ein Gefühl, als Sie kürzlich für Alvaro Solers Auftritt in «Happy Day» eine Choreographie entwickelten und hinter den Kulissen tätig waren?

Nadine Imboden Es war wie ein Heimkommen. Hinter jeder Ecke im Fernsehen steckt eine Erinnerung, und ich bekomme lustigerweise immer die gleiche Garderobe zugeteilt. Aber ich war ja auch sonst ab und zu wieder beim Schweizer Fernsehen, für andere Shows. **Kehren Sie immer wieder gerne zurück?**

Ja, ich verdanke meine Karriere dem Schweizer Fernsehen. Dort habe ich als Tänzerin angefangen, wurde Casting-Jurorin bei «Music-Star» und war auch für die Choreographien zuständig.

«Benissimo», «Music-Star» – SRF macht immer weniger solche Samstagabendkisten...

Ja, schade. Gerade «Music-Star» war ein gutes Gefäss, um jungen Talenten ein Sprungbrett zu bieten. Als Newcomer kannst du in diesen Shows viel von den Coaches und für die weitere Karriere lernen. Einige, zum Beispiel Baschi, haben es danach ja sehr weit gebracht.

Wenn es eine neue Talentshow geben würde, wären Sie als Jurorin wieder dabei?

Wenn es meine Agenda zulassen würde, ja. Doch momentan ginge das nicht. Eine Castingshow ist eine tolle Erfahrung, es macht Spass, die jungen Leute mit konstruktiven Rückmeldungen zu unterstützen. Ich bin da auch immer sehr ehrlich – alles andere bringt nichts.

Sie sind inzwischen als selbstständige Choreographin und Regisseurin unterwegs. Was machen Sie genau?

Ich konzipiere Shows für Events, Theater, Zirkus, Fashion. Ich habe auch für einen deutschen Automobilhersteller als Creative Director Konzernabende inszeniert. Dieses Jahr haben mein Kreativteam und ich bereits zum siebten Mal den ausgeschriebenen Wettbewerb für diesen Anlass gewonnen.

Ist es nicht schwierig, sich eine Darbietung um ein Auto herum auszudenken?

Nein, zum Glück war mir der Ideengott bisher immer hold!

Sie arbeiten ziemlich viel. Und wie erholen Sie sich?

Mit Ballettstunden. Die Konzentration, die dieses Training erfordert, hilft mir, mich zu fokussieren, und wirkt geradezu meditativ.

Interview: Carlotta Henggeler



NADINE IMBODEN
Geboren: 15.12.1966
Familie: verheiratet
Karriere: Choreographin, Tänzerin, Regisseurin, u. a.
«Benissimo», «Miss Schweiz» (nadineimboden.ch).